

I-A1

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: IYSSE an der HU Berlin

Titel: **Rechter Professor Baberowski greift linken Studierenden tätlich an: Nein zu rechter Gewalt an der Humboldt-Uni!**

Antragstext

1 Mit Empörung haben wir zur Kenntnis genommen, dass es an der Humboldt-
2 Universität zu Berlin zu einem schwerwiegenden und gewaltsamen Eingriff in die
3 diesjährigen Wahlen zum Studierendenparlament gekommen ist. Der rechtsradikale
4 Professor Jörg Baberowski, der den Lehrstuhl für die Geschichte Osteuropas
5 innehat, zerstörte am 30. Januar etliche Wahlplakate der Liste „International
6 Youth and Students for Social Equality“, die mit mehreren Kandidaten offiziell
7 zur Wahl antrat.

8 Ihr Spitzenkandidat Sven Wurm, der diesen Rechtsbruch beobachtete, dokumentierte
9 den Vorfall auf Video [1]. Daraufhin wurde Herr Baberowski gewalttätig und
10 schlug Wurm das Mobiltelefon aus der Hand. Einem zweiten Studierenden drohte er:
11 „Soll ich dir was in die Fresse hauen?“

12 Anstatt diesen gewalttätigen Übergriff zu verurteilen, stellte sich
13 Universitätspräsidentin Sabine Kunst hinter Baberowski, verkündete, dass es
14 keine offizielle Stellungnahme geben wird und bezeichnete die Gewalttat selbst
15 als „menschlich verständlich“. [2]

16 Diese Unterstützung rechter Gewalt ist insbesondere an einer deutschen
17 Universität ein Skandal. Gerade angesichts des Wachstums der extremen Rechten
18 und der rechten Terroranschläge der letzten Monate ist es nicht nur das Recht,
19 sondern die Pflicht von Studierenden, antifaschistische, politische Arbeit auf
20 dem Campus zu leisten.

21 Baberowski, der die Studierenden mit Vandalismus und Gewalt daran hindern will,
22 ist ein zentraler Akteur der neuen Rechten, der die Verbrechen der Nazis
23 relativiert, gegen Flüchtlinge hetzt und für brutale Kriege trommelt. [3]
24 Seine Behauptungen, Hitler sei „nicht grausam“ gewesen und habe „nichts
25 von Auschwitz wissen wollen“, sind wissenschaftlich unhaltbar und verdienen
26 Kritik.

27
28 Wir solidarisieren uns deshalb mit den angegriffenen Studierenden, verurteilen
29 den Übergriff Baberowskis aufs Schärfste und fordern die Universitätsleitung
30 auf, ihre Unterstützung rechter Gewalt zu beenden und Prof. Baberowski zur
31 Rechenschaft zu ziehen. Universitäten müssen Orte sein, in denen Studierende
32 ohne Einschüchterung politisch diskutieren und rechte Hetze kritisieren
33 können.

34
35 [1] <https://www.youtube.com/watch?v=Opt0WEsR5Hk>
36 [2] <https://www.wsws.org/de/articles/2020/02/13/iyse-f13.html>
37 [3] <https://www.fr.de/wissen/selbstinszenierung-eines-rechten-11047659.html>

Begründung

38 Begründung ist im Antragstext enthalten.